Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 394. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 24. August 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. August.

Marconi und der funkentelegraphische Kongreß.

Von bestunterrichteter Seite wird der „Deutschen Warte" mitgeteilt, daß der funkentelegraphische Kongreß am 3. Oktober d. Js. in Berlin zusammentreten wird. Aller Voraussicht nach wird das Verhalten Marconis, der bestrebt ist, den von ihm bedienten Staaten ein Monopol aufzudrängen, das im krassen Gegensatz zu dem internationalen öffentlichen Interesse stehen würde, eingehend zur Sprache gebracht werden. Speziell eine Angelegenheit, die sich vor kurzem an der Küste der Vereinigten Staaten abspielte, ist geeignet, die schweren Bedenken gegen sein bisheriges Verhalten anderen Systemen gegenüber scharf hervortreten zu lassen.

Ein die Schiffahrt gefährdendes Wrack, das in der transatlantischen Fahrstraße trieb, sollte von einem amerikanischen Kriegsschiff („Libanon") gesucht und vernichtet werden. Als letzteres dem Dzeandampfer „Vaderland" begegnete und vermittelst Funkenspruches um Auskunft über eventuelle Sichtung des Wracks bat, wurde der Schiffsleitung die Antwort zuteil: „Kann mit Ihnen nicht sprechen, da Sie keinen Marconi-Apparat an Bord führen." Die „Vaderland" führte nämlich Marconi-Apparate, während die „Libanon" mit Telefunkenapparaten ausgerüstet war. Dies Verhalten dient entschieden dazu, den transatlantischen Verkehr zu beunruhigen, zumal Marconi bereits häufiger sich derartig oder ähnlich verhalten hat. Der jetzt erwähnte Vorfall hat nun zur Folge gehabt, daß die amerikanische Marinebehörde gegen ein solches Verfahren Protest erhoben hat, während die amerikanische Presse es gleichfalls streng verurteilte. Es wirft nun auf die Prinzipien Marconis ein sonderbares Licht, wenn er wiederum die schon oft widerlegte Behauptung aufstellt, daß seine Apparate mit denen anderer Systeme nicht in Verbindung treten könnten, während er in Wirklichkeit den Grundsatz verfolgt, nicht mit den übrigen Systemen verkehren zu wollen. In einer von ihm stammenden Zuschrift, die der „New-York Herald" unter dem 23. Juni veröffentlichte, war wörtlich zu lesen:

„Die Marconi-Kompagnie muß es von sich weisen, für die Mängel der drahtlosen Apparate, die von der amerikanischen Marine gebraucht werden, die Verantwortung zu tragen."

Auf diese recht plumpe Entschuldigung schrieb dieselbe Zeitung:

„Es ist festgestellt, daß die anderen Systeme die von Marconi-Apparaten übermittelten Nachrichten empfangen können. Wenn Marconi behauptet, daß das Umgekehrte nicht der Fall ist, so beweist dies nur, daß dem Marconi-System bedenkliche Mängel anhaften, und daß es technisch den übrigen Systemen weit unterliegen ist."

Bekanntlich hat Marconi solche Behauptungen, wie die oben erwähnte, schon öfters aufgestellt, wenn es ihm grade paßte, und ebenso oft haben diese keine Bestätigung gefunden. Hierdurch muß er aber nur sein System vor der Welt diskreditieren, denn man kann nicht annehmen, daß er selbst nicht weiß, daß seine Stationen dort, wo es notwendig ist, mit denen anderer Systeme recht wohl verkehren.

So stand die frühere Marconi-Station in Borkum mit der Telefunkenstation der deutschen Marine in eifrigem Verkehr, und ebenso verkehrten die Marconi-Apparate des „Norddeutschen Lloyd" ständig mit der Telefunkenstation Bremerhaven. Diesen Fällen sind noch andere Beispiele anzufügen. Wie sich die englischen Techniker in dieser Beziehung zu Marconi stellen, erhellt aus einem Vorgang, der sich vor einigen Jahren in London während eines Vortrages ereignete, den Marconi selbst vor einer Kommission englischer Techniker hielt. Er wollte beweisen, daß sein Empfangsapparat nur die mit einem Marconi-Sender ausgesandten Wellen empfange, während er auf die „minderwertigen" Wellen der anderen konkurrierenden Systeme nicht reagiere. Als er gerade das Experiment machte, funktionierte plötzlich der Morseapparat, und auf dem Papierstreifen erschien zum Erstaunen aller Zuhörer und nicht zuletzt Marconis selbst, das Wort „Unfug", das sich ständig wiederholte. Man dachte nun, daß sich Anhänger des Systems Telefunken diesen Scherz erlaubt hätten. Es kam jedoch anders. Es meldete sich kurz nachher ein englischer Ingenieur, der den „Unfug" verübt hatte, indem er einen kleinen Geber während des Vortrages benutzte, den er sich nach seinen eigenen Ideen konstruiert hatte. Er konnte auf diese Weise die Behauptungen Marconis am wirksamsten entkräften. Es ist nun zwar zu erwarten, daß England, das die Pläne und Absichten Marconis im Interesse seiner Politik fördert, versuchen wird, die Ergebnisse der bevorstehenden Konferenz in dieser Hinsicht zu vereiteln. Demgegenüber kann man voraussehen, daß die übrigen Staaten sich nicht in eine freiwillige Abhängigkeit von der Marconi-Kompagnie oder England begeben werden, denn es bedarf keines weiteren Kommentars, daß es im öffentlichen Interesse aller Nationen liegt, daß ein ungehinderter drahtloser Verkehr zwischen Schiffen unter sich und dem Festlande jederzeit im Frieden stattfinden kann.

Soldatische Ausbildung.

Ueber die heutige militärische Ausbildung, über die Anforderungen, die in körperlicher und sittlicher Beziehung an den einzelnen Mann gestellt werden, wird von den Freisinnigen und Sozialdemokraten viel gezetert und gejammert. Sie reden von „nutzlosem Paradedrill", Schinderei und dergleichen. Wie wenig solche Klagen, solche Vorwürfe in der Sache selbst begründet sind, mögen folgende kurzen Ausführungen, die wir in der „Kyffhäuser-Korresp." finden, zeigen.

Der Soldat ist nicht mehr eine Maschine, wie er früher als Glied einer Masse es häufig war, sondern je mehr die Waffen vervollkommnet werden, je mehr dadurch das Gefecht einen andern Charakter erhält, desto größere und höhere Ansprüche werden an den Mann gestellt. Viel mehr als früher tritt jetzt der einzelne Soldat in den Vordergrund, viel häufiger als sonst ist er im Kriege auf sich selbst, auf seinen eigenen Mut, seine eigene Entschließung und Tatkraft angewiesen. Es ist klar, daß die Ausbildung zu einer solchen Persönlichkeit, die im Ernstfall häufig sich nicht bestimmen lassen kann, sondern sich selbst bestimmen muß, viel schwieriger ist, zumal da für den größten Teil des Heeres die zweijährige Dienstzeit eingeführt ist, als es früher der Fall war, wo man mehr mit Massenwirkungen zu rechnen hatte. Will man daher das Ziel der soldatischen Ausbildung auch nur einigermaßen erreichen, einen jeden Rekruten zu einem wirksamen Verteidiger des Vaterlandes zu machen, und zwar in körperlicher wie in geistiger Beziehung, so muß notwendig die Dienstzeit hierzu auf das ernsteste und nachdrücklichste ausgenutzt werden.

Es kommt noch eins hinzu. Wie sich zahlenmäßig nachweisen läßt, nimmt die Bevölkerung des platten Landes, die früher die meisten tauglichen Rekruten stellte, gegenüber der der größeren Städte leider mehr und mehr ab. Immer größer wird daher im Verhältnis die Zahl derjenigen Soldaten, die aus Städten kommen, immer kleiner die Zahl der auf dem Lande groß gewordenen. Nun bringen es die ganzen Lebensbedingungen der Städte, und zwar namentlich der größeren, mit sich, daß die jungen Leute, die zum großen Teil nur wenig hinauskommen aus den dumpfen Mauern der Stadt, in der Regel körperlich nicht so kräftig und widerstandsfähig sind als die ländlichen Bewohner, die in frischer und gesunder Luft aufgewachsen sind. Je mehr daher die Zahl der städtischen Rekruten wächst, desto sorgfältiger und nachdrücklicher muß die körperliche Ausbildung werden, damit womöglich jeder Mann imstande ist, die schweren Anstrengungen zu ertragen, die ein Krieg im Gefolge hat.

Aber auch der Geist, den der Rekrut beim Eintritt in das Heer mitbringt, hat vielfach unter dem Einfluß der großen Städte gelitten und leidet von Jahr zu Jahr mehr. Die Sozialdemokratie, die mit Recht in der Armee das festeste Bollwerk gegen ihre vaterlandsverräterischen Pläne sieht, die aber dank der Mannszucht nicht imstande ist, die Soldaten selbst zu verhetzen, sucht ihren Einfluß auf das Heer geltend zu machen, indem sie sich mit denen, die ausgehoben sind, noch vor ihrem Dienstantritt in Verbindung setzt, sozialdemokratische Abschiedsfeiern veranstaltet und auf jede Weise dem angehenden Rekruten die Liebe zu Kaiser und Reich aus dem Herzen zu reißen sucht. So geschieht es denn leider, daß solche verhetzten jungen Leute nicht eine Ehre darin sehen, den Rock des Königs zu tragen, sondern daß sie erfüllt sind vom Geist der Widersetzlichkeit und des Hasses gegen die bestehende Ordnung. Gott sei Dank sind das Ausnahmen; die weitaus meisten Rekruten sind stolz darauf, zu den Fahnen einberufen zu werden, und denken später stets gern und mit Freude an ihre Dienstzeit zurück. Jedenfalls ist es eine keineswegs leichte, aber durchaus notwendige Pflicht der militärischen Ausbildung, das sozialdemokratische Gift, das in die Köpfe irregeleiteter junger Leute hineingeimpft ist, wieder zu entfernen.

Die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung, die der Soldat erhält, soll ihn nicht nur für den Krieg geeignet machen, sondern hat auch den Zweck, ihn zu einem gesunden, nützlichen Mitgliede der menschlichen Gesellschaft heranzubilden, ihm Gottesfurcht und Königstreue anzuerziehen als kostbare Mitgabe für sein ganzes weiteres Leben. Daß dies auch in den meisten Fällen gelingt, dafür bieten die Kriegervereine mit ihren zahlreichen Mitgliedern den besten Beweis.

---

* **Ueber den Rücktritt Podbielskis** berichtet die „Dortm. Ztg." aus Berlin, daß sich dieser im Anschluß an einen preußischen Ministerrat, der kurz nach der Taufe des neuen Prinzen-Sohnes des Kronprinzenpaares unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Bülow zusammentreten wird, vollziehen dürfte. Das Blatt will wissen, daß in erster Linie die Minister von Einem und von Rheinbaben ihrem Kollegen von der Landwirtschaft nicht gerade die nachsichtigste Beurteilung entgegenbrächten und längst an den sogenannten privaten Geschäftsinteressen Podbielskis Anstoß genommen hätten. Die „Post", der wir diese Nachricht entnehmen, schließt mit den Worten: Das Blatt bringt dann noch weitere Angaben seines Berliner Korrespondenten, auf deren Wiedergabe wir verzichten, da sie uns zu sehr den Eindruck hetzerischen Klatsches machen.

* **Neue Dementis in Sachen Tippelskirch.** Die „Liberale Korrespondenz" hatte gemeldet, daß bei der Postverwaltung alle Bewerber für den Tropendienst ein Zirkular erhielten, das die Firma Tippelskirch empfiehlt; bei dieser aber koste ein Paar Schuhe 35 Mark, die sie ihrer Lieferantin mit 18 Mark bezahlt. Die „Tägl. Rundschau" teilt dem gegenüber mit, daß die teuersten Stiefel der Firma nicht 35, sondern 19,50 Mark kosten; daß die Postbeamten kein solches Zirkular erhalten, und daß dieselben größtenteils ihre Tropenausrüstung vom Konsumverein der Postbeamten beziehen. — Man sieht, so bemerkt die „Post", fast jeder Tag bringt ein neues Dementi gegen Mitteilungen über die Firma Tippelskirch. Die dem Major Fischer geliehene Summe ist von 100 000 Mark auf 7000 Mark zusammengeschmolzen, die angebliche vorzeitige Benachrichtigung der Firma von Wechseln in den Tuchstoffen für die Armee ist als hinfällig gekennzeichnet, ebenso erwies sich auch die Sattelgeschichte als künstlich aufgebauschte Uebertreibung.

---

* **Seine Majestät der Kaiser** hörte Mittwoch noch den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts. Am Nachmittag unternahmen beide Majestäten einen Ausflug in Automobilen nach dem Reinhardswald. Gestern morgen machten die Majestäten einen Spazierritt. Der Kaiser hörte später den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Marinekabinetts, Kapitäns z. S. v. Krosigk. Flügeladjutant Major v. Friedeburg ist in Wilhelmshöhe eingetroffen. — Der Kaiser trifft nach den neuesten Bestimmungen, von der Mainzer Truppenschau kommend, am nächsten Sonnabend nachmittag um 5 Uhr in Cronberg ein, übernachtet im Schlosse Friedrichshof und reist am Sonntag abend nach Berlin ab. — Der Kaiser und die Kaiserin treffen, wie nunmehr feststeht, mit der Prinzessin Viktoria Luise am 13. September, direkt vom Manövergelände kommend, im Automobil zum Besuche des Herzogspaares Ernst Günther zu Schleswig-Holstein auf Schloß Primkenau ein. Der Kaiser gedenkt dort bis Sonnabend, 15. September, Aufenthalt zu nehmen und sich an diesem Tage nach Schloß Kelischdorf im Kreise Bunzlau zu begeben zum Besuche des Fürsten zu Solms-Baruth. Die Kaiserin wird mit der Prinzessin-Tochter vier Tage in Primkenau verweilen.

* **Der Kronprinz** hat sich Mittwoch abend 10 Uhr von Oels nach dem Truppenübungsplatz bei Döberitz begeben, um einer Uebung der ersten Garde-Kavallerie-Brigade beizuwohnen. Er traf gestern abend 6 Uhr 37 Min. wieder auf Jagdschloß Klein-Ellgut ein.

* **Die Taufe des Sohnes des Kronprinzen.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Von den Vertretern ausländischer Taufpaten zur Feier am 29. August sind bisher angemeldet: Für den Kaiser von Oesterreich Erzherzog Josef; für den Kaiser von Rußland Großfürst Wladimir; für den König von England Prinz Christian zu Schleswig-Holstein, und für den König von Italien der Herzog von Genua.

* **Der Kronprinz von Rumänien** traf Mittwoch von Kreuznach in Koblenz ein. Nach der Besichtigung des 68. Infanterie-Regiments, dessen Chef der Kronprinz ist, nahm er den Parademarsch ab, wohnte dem Liebesmahl im Offizierkasino bei, stattete verschiedene Besuche ab und reiste der „Kobl. Ztg." zufolge am Abend zurück.

* **Personalnachricht.** Der stellvertretende bayerische Bundesratsbevollmächtigte Ministerialrat von Burkhard ist zum Ministerialdirektor befördert worden.

---

* **Die Deutschen in Valparaiso.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In amtlichen Meldungen von Valparaiso wird leider bestätigt, daß die Stadt durch das Erdbeben fast vollständig zerstört worden ist; auch das deutsche Generalkonsulat und sein Archiv wurden zerstört. Vom Personal wurde niemand verletzt. Uebrigens sind die Deutschen in Valparaiso durch Brand und Plünderung sehr gefährdet. Auf Wunsch der Deutschen, den der Generalkonsul an den Geschäftsträger in Santiago gelangen ließ, ist im Einvernehmen mit den chilenischen Behörden der Kreuzer „Falke" gebeten worden, sich durch Entsendung von Mannschaften an dem Schutze von Leben und Eigentum der Reichsangehörigen in Valparaiso zu beteiligen.

---

* **Zur Erleichterung der Durchführung des Zigarettensteuergesetzes** hat der preußische Finanzminister im Einverständnis mit dem Reichsschatzsekretär folgendes bestimmt:

Anträge von Kleinhändlern auf Verlängerung der Frist für den steuerfreien Verkauf von Zigarettenbildchen bis zum 1. Dezember 1906 sind von den Direktivbehörden zu erledigen. Dabei kann gegebenenfalls die Nichtinnehaltung der im § 49 der Zigarettensteuerausführungsbestimmungen gesetzten Termine hinweggesehen werden. Kleinhändlern kann ferner gestattet werden, die Preisangabe der am 1. September 1906 in ihrem Besitze befindlichen Vorräte von Feinschnittabak im Verkaufspreis von 3 Mk. und weniger für das Kilogramm mit Tinte zu bewirken. Endlich können Ausnahmen von der Vorschrift des § 10 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen zum Zigarettensteuergesetz, wonach die Steuerzeichen an Fabrikanten und Händler nur in ganzen Bogen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608242-11/fragment/page=0001

abzugeben sind, zugunsten kleiner Händler, wie Friseure, Kolonialwarenhändler, Gastwirte, bei der erstmaligen Versteuerung der Vorräte zugelassen werden, da diese Händler, die nach der Versteuerung ihrer geringen Vorräte in Zukunft nur noch versteuerte Ware beziehen, vielfach für ganze Bogen keine Verwendung finden werden.

* **Flottenherbstmanöver.** Während der Dauer der Flottenherbstmanöver haben das Amt als Schiedsrichter zu übernehmen: die Konteradmirale Borckenhagen, Direktor der Marineakademie; Zeye, Inspekteur des Torpedowesens; v. Müller, Chef des Marinekabinetts; Schröder, Inspekteur der Marineartillerie; v. Usedom, Oberwerftdirektor zu Kiel; Coerper, Marineattaché in London; Ehrlich, Kommandant zu Wilhelmshaven; v. Heeringen, Direktor des Allgemeinen Marinedepartements im Reichsmarineamt; ferner sechs Kapitäne zur See, acht Fregattenkapitäne, zehn Korvettenkapitäne. Die Unparteiischen haben sich nach Anordnung des Flottenchefs auf den Schiffen der aktiven Schlachtflotte einzuschiffen.

* **Zum Stapellauf des kleinen Kreuzers „Ersatz Blitz“.** Auf kaiserliche Einladung wird den Taufakt des kleinen Kreuzers „Ersatz Blitz“ auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel am 28. August der erste Bürgermeister von Nürnberg, Geheime Hofrat Dr. v. Schuh vollziehen. Da die Schwesterschiffe bisher sämtlich die Namen von Städten erhalten haben, kann man annehmen, daß der neue Zuwachs unserer Flotte „Nürnberg“ heißen wird.

* **Vom Katholikentag.** Der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val übersandte gestern nachstehendes Telegramm: Dankbaren Herzens hat der Heilige Vater in freudiger Erwartung sehr reicher Erfolge sowohl für die Einheit im katholischen Glauben als auch zur Förderung und Mehrung der Liebestätigkeit die Huldigung und den Ausdruck der Gesinnung des Katholikentages entgegengenommen. Um sein warmes Interesse für die Versammlung zu bezeugen, erteilt er voll väterlicher Liebe den apostolischen Segen. — Die gestrige geschlossene Versammlung wurde eröffnet vom Vizepräsidenten Freiherrn v. Twickel. Abgeordneter Herold erstattete Bericht über die Verhandlungen der Ausschüsse. Eine Reihe von Resolutionen über sozialpolitische Fragen und die christliche Charitas wurden angenommen. Ferner wurde ein Antrag angenommen, der die kommunale Sozialpolitik befürwortet. Außerdem werden noch verschiedene Anträge gestellt. Damit sind die Arbeiten des Katholikentages beendet. — Die letzte öffentliche Versammlung wurde gestern vormittag 10½ Uhr vom Präsidenten Groeber eröffnet. Gleich zu Beginn derselben erschienen die beiden Kardinäle, von der Versammlung stürmisch begrüßt. Abgeordneter Giesberts sprach über die Aufgaben der Katholiken und des Arbeiterstandes und über die Grundgedanken der christlichen Arbeiterbewegung. Darauf hielt Kardinal Vannutelli eine lateinische Ansprache. Präsident Groeber dankte allen Rednern, die in diesen Tagen die Grundsätze des Christentums verkündeten, und bat den Kardinal Fischer um seinen Segen. Kardinal Fischer ermahnte zur Einigkeit unter den Katholiken, aber auch unter den Konfessionen. Darauf spendeten Kardinal Vannutelli, Kardinal Fischer, Weihbischof Müller und die anderen anwesenden Bischöfe gemeinsam der Versammlung den Segen. Mit dem Gesang „Großer Gott, wir loben Dich“ schloß der Katholikentag.

* **Eine sozialdemokratische Gründung in Konkurs.** Nach dem großen Zigarettenarbeiterstreik im Vorjahre bildeten eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen in Dresden eine Zigaretten-Produktivgenossenschaft m. b. H., die ganz unter sozialdemokratischer Führung stand. Zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen wurden Genossenschafter, indem ihnen der Anteil nach und nach vom Lohne abgezogen wurde. Mit geschwellten Segeln zog man hinaus, aber gar bald knickten alle Hoffnungen zusammen. Nun kommt das Ende: zum Vermögen wird jetzt amtlich jede Veräußerung untersagt, der Konkurs wurde eröffnet.

Die Ereignisse in Rußland.

General Skalon hat eine Verfügung erlassen, nach der Augenzeugen von Attentaten auf Personen oder Eigentum, die ihre Hilfeleistung versagen, einer dreimonatigen Gefängnishaft unterliegen, falls nicht Lebensgefahr oder andere triftige Gründe ein Eingreifen verhinderten. Der gleichen Strafe unterliegen Personen, die es unterlassen, alles, was ihnen über Verbrechen bekannt wird, zu melden.

Keine Reorganisation der russischen Staatsbank. Der „Temps“ hatte eine Meldung aus Wiborg veröffentlicht, wonach eine Reorganisation der russischen Staatsbank in eine Aktiengesellschaft mit 600 Millionen Kapital, welche das Bankhaus Mendelssohn & Co., französische und andere Bankiers hergeben sollten, bevorstehen solle. Witte sollte Direktor dieser Bank werden. Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, diese Meldung kategorisch zu dementieren. Eine derartige Reorganisation sei nicht geplant und gehöre in den Bereich phantastischer Erfindungen.

Ueberfall auf die Post. Wie dem „Memeler Dampfboot“ aus Nimmersatt gemeldet wird, wurde Donnerstag vormittag die zwischen Libau und Polangen verkehrende russische Post, als sie einen Wald passierte, von sechs bis sieben jungen Leuten überfallen. Dem Postillon gelang es, mit der Post zu entkommen, obgleich er durch mehrere Schüsse verletzt wurde.

Ausland.

Bulgarien.

Ein bulgarisch-russischer Zwischenfall.

Aus Petersburg wird uns gedrahtet: Vor einiger Zeit veröffentlichte das bulgarische Blatt „Versherna Poschta“ eine Reihe gegen den russischen Vertreter in Sofia äußerst feindselig gehaltener Artikel. Es war in der Lage, der Oeffentlichkeit den detaillierten Inhalt einer Korrespondenz zwischen dem Vertreter Rußlands, Schtscheplew und dem bulgarischen Minister des Auswärtigen zu übergeben.

Angesichts dessen, daß die Mitteilung von Stellen aus Briefen eines fremdländischen Vertreters an ein Preßorgan den allgemein geltenden diplomatischen Gepflogenheiten ganz und gar nicht entspricht, verlangt der russische Minister des Auswärtigen von der bulgarischen Regierung Aufklärung hierüber und die Zusicherung, daß Aehnliches sich nicht wiederholen würde. Da bis jetzt trotz wiederholter Vorstellungen keine befriedigende Antwort eingegangen ist und unter diesen Umständen eine Störung der normalen diplomatischen Beziehungen zu befürchten ist, hat der Minister des Auswärtigen, Schtscheplew, aufgefordert, sich bis auf weiteres aller Berichte politischer Art an die bulgarische Regierung zu enthalten und sich auf die Abwickelung der konsularischen und laufenden Geschäfte zu beschränken.

Türkei.

Gegen die Bulgaren.

Das offizielle Organ des ökumenischen Patriarchats veröffentlicht unter dem Titel „Bulgarische Verbrechen“ einen Artikel, der mit der geschichtlichen Entwickelung Bulgariens seit dem Berliner Kongresse beginnt, die seitherige systematische Unterdrückung der Griechen in Bulgarien bespricht und scharf und ausführlich gegen die Behauptung polemisiert, daß die antigriechische Bewegung in Bulgarien als Repressalie für die Aktion der griechischen Banden in Mazedonien, die das Patriarchat verurteile, angesehen werden könne. Der Artikel führt die Untaten der bulgarischen Banden seit 1903 auf, spricht von der Mitschuld der bulgarischen Regierung an den Ereignissen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Großmächte eine Verletzung der Bestimmungen des Berliner Vertrages nicht gestatten würden. Das Gegenteil wäre der Bankerott Europas in den Augen der Völker des Orients.

Spanien.

Das Königspaar.

Die Jacht „Giralda“ mit dem König und der Königin von Spanien ist Donnerstag morgen in San Sebastian eingelaufen. Das Königspaar begab sich sogleich nach Schloß Miramar.

Norwegen.

Eine Auslandsreise des Königspaares.

„Aftenposten“ zufolge werden der König und die Königin im Herbst eine längere Reise in das Ausland unternehmen, wobei sie den Höfen in Kopenhagen, London und Berlin Besuche abzustatten gedenken. Der Zeitpunkt der Abreise sei noch nicht bestimmt; doch dürfte sie nicht vor Eröffnung des Storthings, welche Mitte Oktober stattfindet, erfolgen.

Mittelamerika.

Der Bürgerkrieg auf Cuba.

Nach einer der Regierung zugegangenen Meldung aus San Luis zerstreute eine Abteilung der Landgendarmerie eine Bande von 300 Aufständischen, wobei viele der letzteren getötet und verwundet wurden. Drei wurden gefangen genommen. Andere Aufständische halten jedoch San Luis weiter besetzt. Gegen den Gouverneur der Provinz Havanna, General Nunez, wurde ein Mordversuch verübt. Eine Anzahl einheimischer und ausländischer Bankiers haben dem Präsidenten Palma ihre Unterstützung angeboten.

Der „Agence Havas“ wird aus Washington gemeldet, daß der Aufstand am meisten verbreitet sei in den Provinzen Pinai del Rio und Havanna. Unter den bisher Verhafteten befanden sich die Präsidenten verschiedener Klubs. Die Lage scheine sich jetzt zu bessern. Das Gerücht von einer Intervention der Vereinigten Staaten habe sich nicht bestätigt.

Der Insurgentengeneral Quintin Bandera, ein Neger, der als Anführer während der letzten Revolution auf Kuba eine Rolle gespielt hat, ist von Landgendarmen getötet worden.

Die Aufständigen haben unter Führung von Pino Guerra die Endstation der Westiesenbahn San Juan de Martinez genommen. Staatssekretär O'Farril y Chapottin, sowie der Minister des Innern sind gestern von ihren Posten zurückgetreten

Japan.

Ein neuer Freihafen.

Japan hat den auswärtigen Regierungen mitgeteilt, daß Dalny vom 1. September ab Freihafen sein werde.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 24. August.

— **Titelverleihung.** Se. Maj. der Kaiser und König haben dem Fabrikbesitzer Stadtrat Rabe in Halle a. S. den Charakter als Kommerzienrat allergnädigst zu verleihen geruht. Das Patent wurde Herrn Kommerzienrat Rabe gestern morgen durch Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn v. d. Recke überreicht.

— **Zu dem bereits gestern gemeldeten Selbstmord auf dem Nordfriedhof** wird noch mitgeteilt, daß es sich um den Leutnant a. D. und Landwirt E. handelt. Er hatte hier schon längere Zeit mit seiner Schwester zusammengewohnt. Diese war aber vor kurzem gestorben, und nun stand der Einsame allein in der Welt. Er beschloß, nahe der Stätte, da die Schwester zur ewigen Ruhe gebettet ist, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Seine Verhältnisse regelte er bis ins kleinste, und an die Verwaltung des Nordfriedhofes schrieb er einen Brief, in dem er die Absicht, sich auf dem Gottesacker das Leben zu nehmen, mitteilte. Der Brief traf bei der Verwaltung leider erst ein, als die Tat schon geschehen war, und man vermochte nicht mehr, den Lebensmüden zu retten.

— **Selbstmord eines Hallensers in Berlin.** In einer Droschke erschossen hat sich in der Nacht zum Donnerstag in Berlin ein junger Mann, der sich Dr. phil. Max Richter aus Halle a. S. nannte. Er kam Dienstag mittag in ein Hotel in Moabit und nahm ein Zimmer auf unbestimmte Zeit. Sein Alter gab er auf 24 Jahre an. Im Laufe des Tages erzählte er wohl, daß er soeben erst von Halle in Berlin eingetroffen sei, sagte aber nichts über seine Absichten. Mittwoch morgen verließ er in großer Aufregung das Hotel schon um 5¾ Uhr, nachdem er Wohnung und Zeche bezahlt hatte. Gepäck hatte er nicht mitgebracht. Was er nun im Laufe dieses Tages getrieben hat, ist noch nicht bekannt. Mittwoch abend nahm er um 11½ Uhr in der Friedrichstraße eine Droschke, um nach Moabit zu fahren. Durch Alt-Moabit fahrend, hörte der Kutscher vor dem Tore des Untersuchungsgefängnisses hinter sich einen Schuß fallen. Er sprang vom Bock und fand seinen Fahrgast mit einer Schußwunde im Kopfe regungslos im Wagen sitzen. Ein Schutzmann, der auf den Knall herbeikam, holte einen Arzt. Dieser konnte aber nur noch den Tod feststellen. Die Leiche wurde beschlagnahmt und nach dem Schauhause gebracht.

Aus Nah und Fern.

Chinesische Seeräuber. Ein Trupp verkleideter Piraten ging in Kanton an Bord des britischen Dampfers „Nanning“, der nach Wutschau ging. Unterwegs erhielten sie in den Häfen Verstärkungen; ihre Menge erweckte den Verdacht der Reisenden. Diese machten dem Kapitän Mitteilung. Der Kapitän befahl den Piraten, die Hände hochzuheben und drohte zu schießen, falls sie Widerstand leisteten. Drei Führer wurden verhaftet und dem britischen Konsul in Wutschau übergeben.

Die Unglückswiese. Nürnberger Blättern zufolge hat die französische Prinzessin Murat die Wiese an der Landstraße bei Mitterteich in der Oberpfalz, wo ihr Mann vor einigen Wochen, mit dem Automobil von Nürnberg kommend, einen so jähen Tod fand, dem Besitzer um 800 Mk. abgekauft. Sie will auf der Wiese einen Denkstein und eine Gedächtniskapelle errichten lassen.

Jubiläum. Die Norddeutsche Bank in Hamburg feierte gestern das Fest ihres 50jährigen Bestehens.

Das wiedergefundene Perlenhalsband. Die Berlinerin Marguerite Höllrigl, die das Mißgeschick hatte, in Ostende um ein kostbares Halsband im Werte von 200 000 Franken bestohlen zu werden, kann wieder aufatmen. Ihre Juwelen sind wiedergefunden und die Diebe verhaftet worden. Frzul. Höllrigl war ihr Schmuck im Kursal entwendet worden; es wäre damals bereits gelungen, des Täters habhaft zu werden, wenn sich nicht Herr Marquet, der Pächter des Spielsaals, geweigert hätte, die Türen schließen zu lassen. Der Dieb ist ein ehemaliger Kellner des Etablissements, ein Franzose namens Galle, der am Tage nach der Verübung der Tat Ostende mit seiner Geliebten verließ. Er wurde in Lüttich verhaftet, während zwei seiner Komplizen in Gent von demselben Schicksal ereilt wurden. Das Halsband wurde in einer Wechselstube versteckt aufgefunden, die anderen Juwelen, drei Diamantringe und eine goldene Börse, in der sich der gesamte Schmuck befunden hatte, waren von den Gaunern in Gent und Brüssel bereits verkauft worden.

Schweres Unglück durch eine Panik. In der Sommersische Kostenblatt Teplitz ereignete sich bei einer Vorstellung in einem elektrischen Theater ein schwerer Unglücksfall. Bei der Vorführung des Kinematographen fingen die Kleider eines Mädchens, welches denselben bediente, Feuer. Es entstand eine Panik und das Publikum stürzte in wilder Flucht dem Ausgange zu. In dem Gedränge erlitten fast sämtliche Besucher — ungefähr 150 Personen — leichtere oder schwerere Verletzungen.

Das Erdbeben in Chile. Nachrichten aus Lima zufolge befindet sich unter den in Valparaiso umgekommenen Personen der bekannte Kapitalist und Politiker Barella. In Lima herrscht Besorgnis darüber, daß keine Zufuhren von Lebensmitteln aus Chile eintreffen, da die heimische Produktion für den Bedarf der Stadt nicht ausreicht.

Straßenkämpfe in Bilbao. Die Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs wird durch Truppen gesichert. Zeitungen sind gestern nicht erschienen. Es kam zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Aufständigen, in denen auf beiden Seiten mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Alle Festlichkeiten sind verschoben worden. Die Arbeitgeber lehnen es ab, irgendwelche Zugeständnisse zu machen. — Aufständige, die von Bilbao kamen, machten den Versuch, bei Castro Urdiales den Eisenbahnverkehr zu stören. Die Bürgerwehr, die dieses zu verhindern suchte, wurde mit Steinwürfen empfangen. Sie gab hierauf Feuer; zwei Personen wurden getötet und drei verletzt.

Birbedsturm. Wie aus Dschibuti gemeldet wird, ist diese Stadt von einem Wirbelsturm heimgesucht worden. Mehrere Häuser wurden zerstört. Personen sind nicht zu schaden gekommen.

Die größte Bäckerei Europas. Die Firma Krupp hat zur Befriedigung des Bedarfs ihrer Konsumanstalten an Backwaren eine Bäckerei errichten lassen, die eine der größten, vielleicht die größte auf dem Festlande ist. Die Bäckerei beschäftigt rund 100 Mann, davon 77 Bäcker. Das übrige ist Hilfspersonal. Es sind 43 Oefen vorhanden. Der Tagesverbrauch stellt sich u. a. auf zwei Waggon Mehl zu je 10 000 Kilogramm. Die Tagesleistung beträgt 80 bis 90 000 Stück kleines Gebäck (davon 30 bis 35 000 Brötchen) und 10 bis 12 000 Schwarz- und Weißbrote.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Karlshorst.** Donnerstag, den 23. August. 1. Preis von Tegel. Garantiert 2300 Mk. Hürden-Rennen. Handicap. Der Sieger ist für 4000 Mk. käuflich. Distanz 3200 Meter. 1. Lt. Dodels Liane (J. Lippold), 2. Hrn. H. von Treskows Söhn, 3. Hrn. O. Kampfhenkels Ladzija. 1½—2 L. Tot.: Sieg 40:10, Platz 28, 23:20. — 2. Perleberger Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1400 Mk. Offizier-Reiten. Der Sieger ist für 2500 Mk. käuflich. Distanz 4000 Meter. 1. Lt. v. Meßlaffs Sven Hedin (Besitzer), 2. Lt. Graf Holcks San Francisco. 10 Längen. Tot.: Sieg 12:10. — 3. Preis von Rummelsburg. Garantiert 2800 Mk. Jagd-Rennen. Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. R. von Wallenbergs Alkohol (Kocholaty), 2. Hrn. O. Gerstenbergers Famos, 3. Lt. F. Brix (S. Ulan.) Sigurd. 3—2 Längen. Tot.: Sieg 26:10, Platz 28, 52, 28:20. — 4. Herkules-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 3000 Mk. Herren-Reiten. Distanz 5000 Meter. 1. Hrn. K. von Teppers-Laskis Mumclas (H. R. v. Wallenberg), 2. Lt. von Gerlachs Münsterländer, 3. Lt. Graf Kanitz' Speratz. 3 bis 3½ Längen. Tot.: Sieg 15:10, Platz 32, 42:20. — 5. Wallfahrts-Preis. Garantiert 4000 Mk. Jagd-Rennen. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. M. Schmidt-Schridders Maradou (Birghan), 2. Hrn. O. Kampfhenkels Hasta, 3. Lt. v. Gazas Arion. 2½—Hals l. Tot.: Sieg 81:10, Platz 40, 34, 38:20. — 6. Sommer-Preis. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 2500 Mk. Hürden-Rennen. Herren-Reiten. Distanz 4000 Meter. 1. Hrn. R. v. Wallenbergs Magnet (Besitzer), 2. Hrn. H. v. Treskows Lochhäuschen, 3. Graf Cl. Weipholens Welfung. 2—2 Längen. Tot.: Sieg 20:10, Platz 23, 24:20. — 7. Preis von Bernau. Union-Klub-Preis 1500 Mk., garantiert 400 Mk., 200 Mk. Für Zwei- und Dreijährige. Distanz ca. 1200 Meter. 1. Hrn. Rudolphs Compagnie (M. Ahlin), 2. Hrn. H. v. Lutzitz' Port Arthur, 3. Hrn. H. v. Treskows Lasiete. 3 L. — Hals. Tot.: Sieg 35:10, Platz 62, 52, 56:20.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Ein Verdi-Denkmal in Mailand.** In Mailand soll im nächsten Jahre anläßlich der Hundertjahrfeier der Gründung des Konservatoriums dieser Stadt ein Verdi-Denkmal enthüllt werden. Der Bildhauer Achille Alberti hat den Entwurf dazu jetzt vollendet. Das Werk wird in Bronze gegossen werden.

— **Die alten Wandgemälde** in der Augustinerkirche zu Konstanz, die jüngst aufgefunden wurden, sind nunmehr freigelegt. Ihr Zustand ist, laut „Karlsr. Ztg.“, so gut, daß sie mit einiger Restauration erhalten werden können. Man hat damit ein schönes Beispiel spätmittelalterlicher kirchlicher Wandmalerei und eine neue Sehenswürdigkeit für Konstanz erhalten. Die Bilder stammen größtenteils aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. In den Zwickeln über den Säulen befinden sich große sitzende Heiligengestalten aus einer etwas späteren Zeit.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Merseburg**, 22. August. (Wüstling.) Ein junger, etwa 20jähriger Radfahrer versuchte, so schreibt das „Krsbl.“, auf dem Wege von Niederbeuna an dem 13jährigen Schulkinde Blod, Tochter des dortigen Gastwirts, die mit ihrer 7jährigen Schwester Essen trug, ein Sittlichkeitsverbrechen. Die kleine Schwester aber rief laut um Hilfe, als der Unhold das ältere Mädchen in ein Getreidefeld schleppte. Feldarbeiter, die ziemlich entfernt von der Stelle arbeiteten, wurden durch die Hilferufe auf das Verbrechen aufmerksam, konnten den Burschen aber nicht erwischen, da er mit seinem Rade davonjagte. Der Unhold hatte sein Vorhaben nicht ausgeführt, doch liegt das Mädchen infolge der ausgestandenen Angst krank darnieder.

= **Merseburg**, 22. August. (Ueber den von uns bereits gemeldeten Unfall) des Schiffsjungen Lorenz von hier an Bord S. M. Schulschiff „Charlotte“ erhält der „Korrespondent“ aus Marinekreisen noch folgenden Bericht: Gelegentlich der an Bord der „Charlotte“ am 15. August mit den Schiffsjungen vorgenommenen Uebungen stürzte der Schiffsjunge Lorenz aus Merseburg a. S. aus den Fockpüttings an Deck und starb kurz darauf an Zerreißung des Lungengewebes. Das Schiff lag bei den Cies-Inseln vor der Einfahrt von Vigo zur Vornahme von Gewehrschießübungen zu Anker. Lorenz stürzte in dem Augenblick, als er mit der einen Hand die Webeleinen oberhalb des Marses suchte und mit der anderen nach ein Püttingseisen festhielt. Im Fallen erfaßte er noch das Pferd des Fockran, jedoch ohne sich halten zu können, und schlug mit dem Rücken auf den Rand einer Balje an Deck auf. Die Beerdigung des Verunglückten hat in Vigo stattgefunden.

— **Mansfeld**, 22. August. (Obermeisterwahl.) In der vorgestern stattgefundenen Versammlung der Innungsmeister wurde an Stelle des verstorbenen Kunsttischlermeisters Albert Schalk der Schlossermeister Rudolf Dittmar zum Obermeister der Allgemeinen Innung gewählt.

= **Lützen**, 22. August. (Die Arbeiten zu unserem Elektrizitätswerke) schreiten rüstig vorwärts, und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß das Werk am 15. September dem öffentlichen Betriebe übergeben werden kann.

= **Aus dem Harz**, 22. August. (Wegen einiger Gänse vom Zuge zermalmt.) In Neuekrug bei Seesen am Harz hatte die Schrankenwärterin Frau Wurziger auf dem Eisenbahnübergange Neuekrug-Bornhausen soeben ihren Mann abgelöst und wollte nach Schließung der Schranken wieder zu ihren auf der anderen Seite des Bahnkörpers stehenden Kindern gehen, gleichzeitig aber noch einige Gänse, die auf den Bahnkörper gelaufen waren, wegtreiben, als sie von der Lokomotive eines Güterzuges umgestoßen und vor den Augen ihrer laut aufschreienden Kinder zermalmt wurde.

= **Vesta**, 22. August. (Denkmal.) Am Sonntag nachmittag wurde das von den Gemeinden Vesta und Goddula unter Mithilfe der Krieger-, Turner- und Gesangvereine gesetzte Kriegerdenkmal, zu dem vor acht Tagen mit einer kleinen Feier der Grundstein gelegt worden war, enthüllt.

— **Bernburg**, 22. August. (Zeitungswesen.) Der „Anh. General-Anzeiger“ verzeichnet das Gerücht, daß der Hofbuchdruckereibesitzer Schwarzenberger den Verlag der „Bernburgischen Zeitung“ verkaufe. Käuferin sei eine Genossenschaft m. b. H., deren Hauptteilnehmer Buchdruckereibesitzer Dr. Scherer (Verlag des „Anhalter Kurier“) sei. Die „Bernburgische

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608242-11/fragment/page=0002

Zeitung" und der „Bernburger General-Anzeiger" (Verlag Karl Burckhardt) wurden vom 1. September ab gemeinsam in der Buchdruckerei des „Anhalter Kurier" hergestellt, die Schwarzenbergersche Hofbuchdruckerei werde sich lediglich mit der Herstellung von Akzidenzdruckarbeiten beschäftigen.

‡ **Leipzig**, 22. August. (**Entführung eines Kindes.**) Ein in Leipzig wohnendes Ehepaar, das in stetem Unfrieden lebte, hatte sich vor mehreren Monaten getrennt. Der Mann nahm Aufenthalt in Mödern bei Leipzig und die Frau zog mit ihrem Kinde nach Hamburg zu ihren Eltern in die Fuhlenrieviete. Gestern ging die Frau mit dem Kinde die Kaiser Wilhelmstraße entlang, als sie plötzlich ihrem Manne begegnete, der offenbar auf sie gemartet hatte. Er bat um Verzeihung und zeigte sich besorgt wegen des krankhaften Aussehens des Kindes. Er überredete sie, mit nach seinem Hotel zu kommen, um später das Kind ärztlich untersuchen zu lassen. Die Frau folgte ihm. In seinem Zimmer angekommen, versuchte der Mann, das Kind auf den Armen aus der Tür zu tragen. Die Frau litt dies aber nicht. Plötzlich öffnete sich eine Nebentür und eine andere Frau betrat das Zimmer. Der Mann hielt seine Frau fest, während die Fremde das Kind davontrug. Nach geraumer Zeit, während der Mann seine Frau am Schreien verhindert hatte, ergriff auch er die Flucht. Bis jetzt hat die Polizei von den Flüchtlingen noch keine Spur. Es ist festgestellt, daß die Fremde eine Kellnerin B. ist, mit der der Ehemann ein Liebesverhältnis angeknüpft hatte.

Letzte Telegramme.

Hannover, 23. Aug. Unter starker Beteiligung ist eine ganz Deutschland umfassende freie Mittelstandsvereinigung begründet worden. Sie will angeblich die Hebung des Mittelstandes ohne Staatsgesetze durch gegenseitige Selbsthilfe erreichen.

Karlsbad, 23. Aug. Der französische Minister Clémenceau, der am 26. d. Mts. seine Kur beendet, wird sich über Dresden nach Berlin begeben und dann über Köln die Rückfahrt nach Paris antreten. Der Berliner Aufenthalt wird einige Tage dauern.

St. Ingbert, 23. Aug. Bei der Kirchweihe in Schnappach kam es zu einer Schlägerei, bei der Messer und Revolver eine Rolle spielten und die schließlich in einen Straßenkampf ausartete. Mehrere Personen wurden verletzt, vier davon schwer. Einer ist seinen Wunden bereits erlegen.

Paris, 23. Aug. Nach Berichten aus Tanger haben in der Umgebung von Melilla Kämpfe zwischen Truppenabteilungen des Sultans und des Prätendenten stattgefunden. Letztere erlitten am 21. August empfindliche Verluste.

Riga, 23. Aug. Auf dem Gute Kroppenhof (Livland) wurde von revolutionären Bauern das Erbbegräbnis der Familie des Barons Vietinghoff geschändet. In Esserhof wurde der Bauernhof des der Regierung treu gebliebenen Gemeindeältesten niedergebrannt. Die Banditen ließen das Vieh nicht aus den brennenden Ställen heraus und beschossen den brennenden Bauernhof und die flüchtenden Einwohner.

Tanger, 23. Aug. Im diplomatischen Korps wurde angeregt, eine gemeinsame Note der Gesandten an den Sultan zu richten, um Einspruch gegen die Vorgänge der letzten Tage zu erheben. Diese haben die europäischen Bewohner Tangers mit Furcht und Unruhe erfüllt. Die fremden Gesandten halten es für ihre Pflicht, die Aufmerksamkeit der marokkanischen Regierung darauf zu lenken, damit ähnliche Mißstaten sich nicht wiederholen.

Odessa, 23. Aug. Bei der hiesigen Abteilung der Bauernbank ist ein Fehlbetrag von 30 000 Rubel entdeckt. Ein Buchhalter und fünf Beamte sind verhaftet worden, die die Unterschlagungen zugunsten der revolutionären Organisation begangen haben.

New-York, 23. Aug. Nach Meldungen aus Valparaiso wurden einige Geschäfte zum ersten Mal seit dem Erdbeben am 23. August wieder geöffnet. Der telephonische und telegraphische Betrieb mit Santiago ist wieder hergestellt, wird aber vorläufig vollständig von der Regierung beansprucht. Das Zollamt ist wieder eröffnet und auch der Post- und Eisenbahndienst sind wieder aufgenommen worden. Das über die Stadt verhängte Standrecht ist noch nicht aufgehoben worden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 25. August: Bewölkt, schwül, warm, halb heiter, vielfach Gewitterregen.

Sonntag, 26. August: Meist bewölkt, ziemlich kühl, windig, strichweise Regen.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,74, Trotha + 1,58, Alsleben + 1,26, Bernburg + 0,86, Calbe, Oberpegel + 1,46, Calbe, Unterpegel + 0,36. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,25. — **Moldau:** Budweis + 0,18, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 1,96, Brandenburg, Unterpegel + 0,69, Rathenow, Oberpegel + 1,34, Rathenow, Unterpegel + 0,20, Havelberg + 1,09. — **Elbe:** Pardubitz — 0,28, Brandeis — 0,42, Melnik — 0,64, Leitmeritz — 0,54, Aussig — 0,35, Dresden — 1,70, Torgau + 0,05, Wittenberg + 0,90, Roßlau + 0,38, Aken + 0,58, Barby + 0,58, Magdeburg + 0,84, Tangermünde + 1,15, Wittenberge + 0,90, Lenzen + 1,00, Dömitz + 0,34, Darchau + 0,20, Lauenburg + 0,44.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom **Florabad**, am 24. Aug.: 21° C.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Bergwerksverleihungen.** Vom Oberbergamt Halle ist der Aktien-Gesellschaft Deutsche Kaliwerke zu Bernterode unter dem Namen „Martha" das Bergwerkseigentum auf ein 2 188 998 qm großes Feld in den Gemarkungen Breitenworbis, Worbis und Oberfürsterei Worbis im Kreise Worbis des Regierungsbezirks Erfurt zur Gewinnung von Steinsalz verliehen worden. — Ferner hat das Oberbergamt Halle verliehen den Erben des verstorbenen Rittergutsbesitzers Hugo v. Dobschütz unter dem Namen Hugo III das Bergwerkseigentum auf ein 2 188 913 qm großes Feld in den Gemarkungen Döbern und Groß-Kölzig und unter dem Namen Luise III ein 2 186 408 qm großes Feld in den Gemarkungen Döbern und Diebauke in den Kreisen Sorau und Spremberg des Regierungsbezirkes Frankfurt a. O. zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Alaunerze. Schließlich hat das Oberbergamt Halle der Gewerkschaft Burbach in Magdeburg unter den Namen Gott mit uns VIII, XI und XII drei je rund 2 189 000 qm große Felder in den Gemarkungen Morsleben, Alleringersleben, Groß-Bartensleben, Klein-Bartensleben, Eisleben, Ummendorf, Königl. Kommune Ummendorf, Bagleben und Wefensleben im Kreise Neuhaldensleben des Regierungsbezirks Magdeburg zur Gewinnung des in den Feldern vorkommenden Steinsalzes verliehen.

—y. **Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft.** Die Betriebsergebnisse des Jahres 1905 konnten sowohl hinsichtlich des Personenverkehrs als auch des Güterverkehrs befriedigend genannt werden. Die bisher vorliegenden Ausweise des laufenden Geschäftsjahres ergeben nun eine erhebliche Steigerung der hauptsächlichsten Einnahmequellen. Die Betriebsergebnisse für die ersten sieben Monate dieses Jahres betrugen nämlich nach den vorläufigen Ermittelungen 729 890 M. und haben demnach 71 320 M. mehr erbracht als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; dies bedeutet eine Steigerung der Einnahmen um nahezu 10%. Es dürfte nicht gefehlt sein, aus dieser Mehreinnahme, die voraussichtlich noch anwachsen wird, da die für das Endergebnis wichtigen Herbstmonate noch ausstehen und die günstigen Ernteaussichten eine lebhafte Verkehrsbewegung im Gefolge haben werden, die Schlußfolgerung abzuleiten, daß die Gesellschaft aus ihrem Unternehmen für das laufende Jahr einen beträchtlichen Mehrgewinn erzielen wird. Bekanntlich hat die Gesellschaft in diesem Jahre ihr Aktienkapital um nom. 1 700 000 M. die an der Dividende für das Jahr 1906 zur Hälfte teilnehmen, erhöht behufs der teilweisen Beschaffung der Geldmittel für den Bau und Betrieb der Eisenbahn von Blankenburg nach Quedlinburg zum Anschluß an die preußische Staatseisenbahn mit einer Abzweigung nach Thale und einer Eisenbahn von Station Wechsel oberhalb Elbingerodes nach Dreianen-Hohne zum Anschluß an die Bahnen der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahngesellschaft, ferner für Erweiterungsbauten und Anschaffungen. Die Bahn von Wechsel nach Dreianen-Hohne ist nahezu fertiggestellt und wird am 1. Mai 1907 dem Betriebe übergeben werden, auch hofft man den Bau der anderen neuen Linien Blankenburg-Quedlinburg-Thale derart fördern zu können, daß die Linie Blankenburg-Thale im nächsten Jahre zur Zeit der hohen Reisefest im Betriebe sein kann. Beide Linien werden für die weitere Entwickelung des Personenverkehrs von wesentlicher Bedeutung sein. Was die Aussichten für die Frachtenbewegung betrifft, so kommt in Betracht, daß die Anlage des neuen Kalkwerks beim Bahnhof Hüttenrode rüstig vorwärts schreitet und voraussichtlich gegen Ende dieses Jahres fertiggestellt sein wird. Ferner errichtet die Aktiengesellschaft Vereinigte Harzer Kaltindustrie eine neue große Zementfabrik in unmittelbarer Nähe ihres Kalkwerks Christinenklippe bei Rübeland. Die Bauarbeiten sind bereits in Angriff genommen; man wird diese derart fördern, daß die fertige Anlage in den ersten Monaten des nächsten Jahres in Betrieb genommen werden kann. Durch Verlängerung des Zweiggleises nach dem Kalkwerk Christinenklippe wird die neue Werksanlage in direkte Schienenverbindung mit dem Bahnhofe Rübeland gebracht.

—y. **Verschiedene Gesellschaften.** Die Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft teilt mit, daß die Dividende für das am 30. September ablaufende Geschäftsjahr wesentlich höher sein wird als für 1904/05. Für 1904/05 wurden 3% gezahlt. — Die Viktoria-Brauerei Akt.-Ges., Bochum schreibt: Unser Bierabsatz in dem am 31. Juli d. J. zu Ende gegangenen Geschäftsjahre hat denjenigen des Vorjahres um 3727 Hektoliter überschritten, der Geschäftsgang kann als ein guter bezeichnet werden. — Danziger Privat-Aktien-Bank. Die Direktion berichtet nach Abschluß der Bücher für das erste Semester 1906, daß sowohl die Zentrale als auch die Zweigniederlassungen zufriedenstellend gearbeitet haben, insofern als die Umsatzziffern sowie die erzielten Gewinne eine Steigerung aufweisen. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dürfte mithin auf eine Dividende wie im Vorjahre (7%) zu rechnen sein.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 23. August 1906.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Wanzleben	—	15,00	—	—	—
Bernburgsleben	16,50	—	—	—	—
Wolmirstedt	17,00	15,00	—	—	—
Calbe	—	—	18,60	—	—
Magdeburg	—	—	18,60	—	—
Aschersleben, St.	16,50—17,20	14,10—15,26	14,50—17,50	17,00—18,00[1]	20,00—24,00
Halberstadt Stadt	16,00—16,60	14,90—15,30	15,10—18,10	14,43—15,53	18,00—20,30
do. Land	—	15,20	—	—	—
Stendal, Stadt	16,00—17,50	14,20—14,80	14,00—16,00	15,00—17,00[1]	—
Jerichow I	17,00	15,70—15,00	—	—	—
Jerichow II	16,50—17,10	15,30—15,50	16,50—17,30	15,00—15,50	—
Schweinitz	16,47—16,82	14,75—15,25	14,09—15,00	13,60—14,309	26,00—28,00
Jerbst	17,10	15,00—15,40	—	18,00[1]	—
Calbe, Stadt	16,40—16,80	15,20—16,60	16,00—18,00	15,00—15,50	18,00—20,00
Saalkreis	16,00—16,70	15,00—15,50	16,00—17,80	14,70—15,10	18,00—19,20
Merseburg, Stadt	15,55—17,40	15,00—16,50	15,00—18,00	15,75—18,50[1]	20,00—24,00
do. Land	—	—	—	15,00	—
Eckartsberga	14,00—16,00	13,50—15,00	13,00—15,00	14,00—15,40	14,00—16,00
Sangerhausen	—	16,00[6]	17,50[7]	14,00[8]	—
Mansf. Gebirgskr.	16,20—17,00	15,00—15,50	15,00—17,50	17,00—18,00[1]	20,00—23,00
Bernburg	17,00	15,00—15,70	16,10—18,50	14,05	—
Köthen	16,60	15,00	—	—	—
Gotha	—	—	—	20,00[1]	—

Bemerkungen: [1] alter, [2] 595 kg, [3] 4160 kg, [4] 770 kg, [5] 2700 kg, [6] 100 Ztr., [7] 125 Ztr., [8] 100 Ztr.

— **Naumburg a. S.**, 22. Aug. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. **Weizen:** unverändert, gut 166—168, mittel 160—165, gering —,— M. **Roggen:** ruhig, gut 155—157, mittel 150—154, gering —,— M. **Braugerste:** gefragt, gut 168—175, mittel 160—167, gering 150—159 M. do. feinste über Notiz. **Hafer:** neuer, schwach, gut 150—152, mittel 145—149, gering —,— M.

(„Landw. Wochenschrift".)

— **Magdeburg**, 23. Aug. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen** matt, engl. gut 165—168 M. mittel 158—164 M. do. Sommer gut 166 bis 169 M. mittel —,— M. do. Rauh- gut 162—163 M. do. ausländ. gut 187—192 M. **Roggen** unverändert, inländ. gut 146 bis 151 M. **Gerste** fest, hiesige Chevaliergerste gut 165—175 M. mittel 155—164 M. feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 145 bis 155 M. hiesige Wintergerste —,— M. ausländische Futter- gut 121—124 M. **Hafer** flau, inländischer neuer gut 150 bis 155 M. ausländischer —,—. **Mais** unverändert, runder gut 129 bis 131 M. amerikanischer bunter gut —,— M.

L. **Hamburg**, 23. Aug. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Kansas II Aug. 188 M. Aug./Sept. 187 M. Sept./Okt. 187 M. Redwinter II Western Sept. 184¾ M. La Plata 79 kg Aug./Sept. 190¾ M. 80 kg Aug./Sept. 191 M. — **Roggen:** Südrussl. 9/15/90 Pud abgel. 154¾ M. Septbr. 154¾ M. — **Futtergerste:** Südrussl. 60/61 kg schwim. 109¼ M. bez., lad. gelad. 108¾ M. Aug. 108¾ M. Sept. 108¾ M. Okt. 109 M. bez. — **Hafer:** Libauer je nach Muster und Qualität 158—174 M. — **Mais:** Mixed schwim. und Aug. 130 M. Sept. und Okt. 131 M. La Plata schwim. 123¼ M. bez., Aug./Sept. 124¼ M.

— **Berlin**, 23. Aug. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, neuer inländ. 171,00—174,00 M ab Bahn. Roggen, neuer inländ. 151,50 bis 152,00 M ab Bahn, Sept. 154,50 M. Dezbr. 156,75 M. **Hafer**, märk. mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 163,00—175,00 M. mittel 156,00—162,00 M gering 149,00—155,00 M, guter alter über Notiz bezahlt, russischer mittel und gering 154,00—158,00 M ab Bahn und frei Wagen. **Mais**, amerik. mixed guter 141,00—143,00 M, mittel 138,00 bis 139,00 M, runder 131,00—133,00 M, türkisch mixed 134,00 bis 137,00 M frei Wagen. **Gerste**, inländ. Futtergerste mittel und gering 143,00—148,00 M, gute 149,00—161,00 M, russ. und Donau leichte 126,00—128,00 M, amerik. 117,00—119,00 M ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen**, inländ. und ausländ. Futterware mittel 154,00 bis 160,00 M, feine und Taubenerbsen 164,00—180,00 M ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 22,25—24,50 M, **Roggenmehl** 0 und 1 19,10—21,50 M, **Weizenkleie** 9,80—10,50 M, **Roggenkleie** 10,20 bis 10,60 M. — Preise um 2¼ Uhr: Weizen matt; Sept. 172,00 M, Okt. 172,75 M, Dez. 174,25 M. Roggen ruhig; Sept. 154,50 M, Okt. 155,50 M, Dez. 156,75 M. Hafer flau; Sept. 146,50 M, Okt. 147,25 M, Dez. 148,50 M. Mais still; Sept. 126,50 M, Okt. 126,50 M. Rüböl still; Aug. 59,70 M, Okt. 59,70 M, Dez. 59,00 M, Mai 57,50 M.

L. **Weltmarkt. Berlin**, 23. Aug. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Sept. 172,00, Dez. 174,25. New-York, Red Wint. 2, loko 122,25, Sept. 121,85. Chikago, North. I Spr., Sept. 109,70, Dez. 114,35. Liverpool, Red Wint. 2, Sept. 138,45. Paris, Lieferungsw., Aug. —,—. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 120,80. Odessa, Ulka 22/30 3—4% Bes. einschl. Bordospes., loko 117,15. Riga, 130 Pfd. holl., loko —,—. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—. **Roggen:** Berlin, 712 gr., Sept. 154,50, Dez. 156,75. Odessa, 9/10/15 einschl. Bordospes. loko 91,10. Riga, 120 Pfd. holl., loko —,—. **Hafer:** Berlin 450 gr., Sept. 146,50, Dez. 148,50. Riga, gute Durchschn.-Qual. nlo —,—. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Sept. —,—. New-York loko, Sept. 93,10. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 23. Aug. Kartoffelstärke 16,50—17,00 Mk., Kartoffelmehl 16,50—17,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

— **Hamburg**, 22. Aug. Kartoffelstärke 17½—17¾ Mk., Lieferung Oktober-Dez. 17½—17¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 17¼—17¾ Mk., Lieferung Oktober-Dez. 17¼—17¾ Mk., Superior-Stärke 17¾—18 Mk., Superior-Mehl 18—18½ Mk. per 100 Kilogramm.

Spiritus.

— **Hamburg**, 23. August. Spiritus ruhig, August 15½ G., August-September 15½ G., September-Oktober 15½ G.

— **Paris**, 23. August. Spiritus fest, August 45,75, September 45,25, September-Dezember 41,50, Jan.-April 40,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 23. August. Rüböl loko 63,00, Oktober 63,50.

— **Hamburg**, 23. August. Rüböl fest, loko verzollt 61,00.

— **Paris**, 23. August. Rüböl ruhig. August 65,75, Sept. 66,00, Sept.-Dez. 67,00, Jan.-April 66,25.

— **Amsterdam**, 23. August. Leinöl ruhig, loco —, September 21 5/8, Sept.-Dez. 21½, Januar-Mai 21 7/8, Juni-August —.

Zucker.

W. **Hamburg**, 23. Aug. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per per August 18,65, per September 18,45, per Oktober 18,10, per Dezember 17,90, per März 18,15, per Mai 18,30. Tendenz: Ruhig.

W. **London**, 23. August. 96% Java-Zucker loko fest, 10 sh. 3 d. Wert, Rüben-Rohzucker loko fest, 9 sh. 3½ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 23. August. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 39½ G., Dezember 39½ G., März 39¾ G., Mai 40 G. Tendenz: Behauptet.

— **Havre**, 23. August. Kaffee. Good average Santos September 48,75, Dezember 48,50, März 48,75, Mai 49,00. Tendenz: Ruhig.

W. **Rio de Janeiro**, 22. August. Kaffee. Zufuhren 7 000 Sack in Rio, 60 000 Sack in Santos.

— **Amsterdam**, 23. Aug. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 33½.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 23. August. Baumwolle. Schwach Upland middling loco 51 Pfg.

— **Antwerpen**, 23. Aug. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Nov. 5,57½ Verkäufer, Juni 5,17½ Käufer. Ruhig.

W. **Liverpool**, 23. Aug. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Willig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Willig. Per Aug. 5,04, per Aug.-Sept. 4,99, per Sept.-Okt. 4,93, per Okt.-Nov. 4,91, per Nov.-Dez. 4,91, per Dez.-Jan. 4,92, per Jan.-Febr. 4,93, per Febr.-März 4,95, per März-April 4,96, per April-Mai 4,98.

Petroleum.

— **Hamburg**, 23. Aug. Petroleum behpt., Standard white loko 7,10 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**, 23. August. Banca-Zinn fest, loco 112½.

— **London**, 23. Aug. Silber 30 7/8 Lstrl. Chili-Kupfer 84½ Lstrl., per 3 Monate 84⅝ Lstrl. Blei, ptan. 17⅝ Lstrl., engl. 17⅝ Lstrl., Zinn 183¼ Lstrl., Zink 27⅛ Lstrl.

— **Glasgow**, 23. Aug. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 53 sh. 11 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Halle**, 23. Aug. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 13.—18. Aug. 1906 eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia —,—; Ib 4⅞—8jähr., 1535—1890 Pfd., 41 bis 42 M. 3 Verk.*; IIa 2—7jähr., 930—1620 Pfd., 39—40 M. 11 Verk.*; IIb —,—; IIIa —,—; IIIb —,—.

Bullen: Kl. Ia —,—; Ib 2—4jähr., 1140—1630 Pfd., 38 bis 40 M. 6 Verk.*; IIa —,—; IIb —,—; IIIa —,—; IIIb —,—.

Färsen: Kl. Ia —,—; Ib 2jähr., 900 Pfd., 39 M. 1 Verk.*; IIa —,—; IIb —,—; IIIa —,—; IIIb —,—.

Kühe: Kl. Ia —,—; Ib 4—6jähr., 1150—1440 Pfd., 38 bis 40 M. 4 Verk.; IIa 4—8jähr., 970—1400 Pfd., 36—37 M. 11 Verk.*; IIb 3—9jähr., 860—1410 Pfd., 33—35 M. 40 Verk.; IIIa 5—8jähr., 990—1200 Pfd., 30—32 M. 9 Verk.*; IIIb —,—.

Schweine: 283—380 Pfd., 58 M. 4 Verk.*; 248—327 Pfd., 55 M. 9 Verk.*; 120—360 Pfd., 54 M. 36 Verk.*; 222—366 Pfd., 53—53¾ M. 40 Verk.*; 180—350 Pfd., 52 M. 131 Verk.*; 206 bis 380 Pfd., 51—51¾ M. 33 Verk.*; 140—354 Pfd., 50 M. 55 Verk.*; 352 Pfd., 49 M. 1 Verk.*; 120—244 Pfd., 48 M. 5 Verk.*; 397 Pfd., 45 M. 1 Verk.*; 330 Pfd. 43 M. 2 Verk.*. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufs-Gruppen.

(„Landw. Wochenschrift".)

— **Leipzig**, 23. Aug. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 112 Rinder, und zwar 19 Ochsen, 9 Kalben, 53 Kühe, 31 Bullen; 831 Kälber; 265 Stück Schafvieh; 1692 Schweine, und zwar 1692 deutsche; zus. 2900 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 83, III. 75, IV. —. M für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. —, II. —, III. 73, IV. 66, V. 55. M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 80, II. 75, III. 68 M für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 59, II. 56, III. 48, IV. — M für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 43, II. 41, III. 38 M für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 74, II. 72, III. 69, IV. 67 M für 50 kg Schlachtgew. Verkauft: 98 Rinder, und zwar 10 Ochsen, 9 Kalben, 51 Kühe, 28 Bullen, 831 Kälber, 235 Schafe (— Ziege), 1536 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Kälber, Schafe, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 23. Aug. Roter Winter-Weizen loko 79 3/8, per Aug. —.—, per September 79¼, per Dezember 82, per Mai 84⅞. Mais per September 56½, per Dezbr. 53, per Mai —.—. Mehl 3,15, Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. Chicago, 23. Aug. Weizen per Septr. 71½, per Dezbr. 74½, Mais per September 48 5/8.

W. New-York, 23. Aug. Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,20, do. Credit Balances at Oil City 158.

W. New-York, 23. Aug. Schmalz Westernsteam 9,15, do. Rohe und Brothers 9,30.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Lokales: **Hermann Behle**; für Börsen- u. Handelsteil i. V.: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz und Allgemeines i. V.: **Hermann Behle**, beide in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608242-11/fragment/page=0003

Berliner Börse, 23. Aug. 1906

Die Rubrik in Quadratschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1. Jan., 4. Apr., 7. Juli, 10. Okt. | 1. 1., 4. 1., 7. 1., 10. 1. | 15. 3., 15. 6., 15. 9., 15. 12. | 1. 5., 11. 5., 11. 8., 11. 11. | 1. 2., 5. 8., 1. 5., 1. 8., 1. 11. | 1. 3., 1. 6., 1. 9., 1. 12. | 15. 1., 15. 4., 15. 7., 15. 10. | 1. 2., 5. 8., 1. 5., 1. 8., 1. 11. | 1. 3., 1. 6., 1. 9., 1. 12. | 15. 1., 15. 4., 15. 7., 15. 10. | 1. versch. 1. 6.

Umrechnungssätze: 1 Fr. Lira, Lei, Peseta = 80 Pf. — Gdr. = 1 Gld. 700 = 2 M., Wshr. = 1,70, 1 Kr. = 0,85, = 1 fl. Gld. = 1,7. — 1 Milreis = 1,80. — 1 Rubel = 1,70. — 1 M. Banco = 1,50. — 1 Kr. = 1,12½. — 1 Frank = 2,16. 1 Gold-Rbl. = 3,20. — 1 Peso = 4. — 1 Doll. = 4,20. — 1 Lstr. = 20,40 M.

Berlin Bankdiskont 4½, Lombardzinsfuss 5½, Privatdiskont 3½.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.							
Dt. Reichs-Schatz	3½	99.00b					
do. 1905 v. 07	3½	99.10G					
Dt. Reichs-Anl.	3½	98.75G					
do. do.	3	86.75b					
Preuss. Cons. Anl	3½	98.75G					
do. do.	3	86.70b					
Bad. Stb.-Anl. 01	4	102.60G					
do. do. 02	3½	98.00B					
Bayerische Anl.	4	102.75G					
do. do.	3½	98.30B					
do. Eisb.-Obl.	3	—					
Braunschw. Lbg.	3	—					
Braun. Anl. 1889	4	96.20B					
do. 1896	3	—					
Cass. Landescr.	3½	98.00B					
do. 93/00	3½	97.10G					
do. 96.03.04.05	3½	84.70G					
Hamb. Staatsr.	3½	99.10B					
do. amort 1900	4	102.25G					
do. do. 93/99	3½	97.00b					
do. Staatsk. 02	3½	84.90G					
Lübeck St.A. 96	4	96.50b					
do. do.	3½	—					
Meckl.-Eb.-Schdv	4	99.25b					
do. cons 90/94	3½	—					
Oldb. St.-A. v. 03	4	97.00B					
do. do. v. 96	3½	—					
do. Staatl. Kred 0	3½	97.50G					
Sachs Weim Lor.	4	—					
Sächs. Staatsrente	3	86.20G					
Brandb. Pr.-Anl.	4	—					
Hann. Pr. VII. VIII	3	—					
do. do. IX.	3½	—					
Ostpr. Prv.-Obl.	4	104.50G					
do. do.	3½	95.50b					
Posen. Pr.-Anl.	4	104.75G					
Posen. Prv.-Anl.	3½	96.50B					
do. do.	3	—					
Rheinpr. XX. XXI.	4	102.10b					
do. XXII. XXIII.	3½	97.40G					
do. XIX. ult. 09	4	97.75G					
do. XXIV-XXVII	3½	97.50G					
do. XVIII	3	—					
do. IX. XI. XIV	4	87.30G					
Westf. Prov. Anl.	4	102.25G					
do. do.	3½	97.40b					
do. do.	3	87.50G					
Westpr. Prv. Anl.	4	—					
do. do.	3½	—					
Aachener St. Anl.	3½	96.90G					
Altona St.-Anl.	3½	96.25b					
Anklamer. 1901	4	102.50B					
Augsburg St.-A.	3½	97.20b					
do. do.	3	86.50b					
Barmen 1899	4	101.40G					
do. 1901	3½	96.20B					
Berl. St.A. 76/78	4	101.40G					
do. 82/98	3½	99.00G					
do. Stadt-Sys. 1	4	102.25B					
do. do. 1902	3½	97.80G					
Bielefeld. St.-A.	4	—					
Bonner St.-Anl.	3	87.00B					
do.	3	—					
Boch. Rummelsb.	4	—					
Brandenburg 10	4	101.70G					
Breslau St. A. 91	3½	96.90B					
Bromg. v. J. 02	4	101.70G					
Charlottb. 89/99	3½	98.00B					
do. 99/99, 1902	4	98.00B					
Cöpenick. St.-A.	4	102.00G					
Crefeld. 00 u. 05	3½	101.70G					
Danziger St.-A.	3½	98.60G					
Dt. Wilmersdorf	4	102.10b					
Dortmund. St.-A.	4	96.60G					
Dresdner St.-A.	4	103.00B					
do. 1905	3½	98.90b					
Düssld. 90 u. 06	4	101.90b					
do. 88/1893	3½	98.60G					
Elberfeld. St. 1885	4	97.50G					
do. 1899	3½	101.50B					
Erfurter Stadt-A.	4	101.60G					
Essener Stadt-A.	4	101.50G					
Frankf. St.-A. 01	3½	98.00G					
Freiburg 81 90	3½	96.25G					
Fürstenw. St.-A.	4	97.00G					
Gelsenkirch. St.-A	4	—					
do. do.	3½	98.25G					
Hallesche St.-A.	4	97.50G					
do. do.	3½	—					
Hamm i. W. 1903	4	96.60G					
Hannov. St.-A. 95	3½	98.40G					
Hildesh. St.-Anl.	4	—					
Kaiserl. St.-Anl.	4	—					
Karlsr. St. A 96/99	3½	90.43B					
Kieler St.-Anl.	3½	96.25b					
Kölner Stadt-A.	3½	96.70G					
do. 1899	4	102.10G					
Königsb. St. A. 99	4	101.25G					
Lesr. St.-A.	4	—					
Magdeburger St.	3½	96.50G					
do. 91 uc. 10	4	102.25G					
Mannheim 1901	4	101.40G					
Mülh. Rhr. St.-A	4	101.00G					
München. St.-A.	3½	96.50G					
do. 1900/01	4	102.90G					
Münsterer 1897	4	96.50G					
Nürnb. St. 99/01	4	101.50G					
do. 1896/98	3½	96.90G					
Peiner St.-A.	4	—					
Pirmasens	4	101.25G					
Posener St.-A.	4	101.75G					
Potsdamer St.-A.	3½	96.70G					
Rostocker St.-A.	3½	96.30G					
Schöneb. Gem. A.	4	97.40G					
Schwerin. St.-A.	4	—					
Spandauer St.-A.	4	101.75G					
do. do.	3½	—					
Stargard. St.-A	4	—					
Stettiner St. Anl	3½	96.10G					
Tellower Kreis	4	102.90G					
Thorn 01 ucc. 11	4	—					
Weimarsch. St.-A.	4	—					
Wiesbad. St.-A.	3½	96.40G					
Worms. St.-A. 92	4	101.20G					
Preussische Pfandbriefe.							
Berlin. Pfandbr.	3½	121.50G					
do.	4	112.90G					
do.	3½	102.50G					
do.	3	99.60G					
do. neue	4	101.30G					
do. do.	3½	98.60G					
do. do.	3	86.50G					
Landsch. Centr.	4	—					
do. do.	3½	98.75G					
do. do.	3	86.00G					
Kur- u. Neumärk.	4	—					
do. do.	3½	99.50G					
do. Comm.-Obl.	4	101.50G					
Ostpreuss.	4	106.00G					
do.	3½	97.10G					
do.	3	85.00G					
Pommersche	4	101.50G					
do.	3½	85.10b					
do. neuldsch.	3½	97.00b					
Posensche	4	101.40G					
do.	3½	98.00G					
do. Lit. B	4	101.70B					
do. Lit. B	3½	85.00G					
do. Lit. C	3½	97.90B					
Sächsische	4	103.00G					
do.	3½	97.50G					
do.	3	86.00G					
Schles. altfd.	4	97.80b					
do. Idsch. L. A	4	101.25G					
do. do.	3½	97.50b					
do. do.	3	85.60b					
do. do. L. C	4	101.25B					
do. do. L. C	3½	97.50G					
do. do. L. D	4	101.25B					
do. do. L. D	3½	97.50G					
do. do. L. D	3	85.60b					
Westpr. neuland.	4	103.00B					
Westpr. neuland.	3½	95.25B					
do.	3	—					
Westpr. rit. I.	4	101.50G					
do. do. I. B	3½	97.50G					
do. do. I. B	3	86.75b					
do. do. I. C	4	—					
Westpr. neuland.	3½	95.70b					
Westpr. neuland.	3	85.00G					

Hess. Landhp. Pf	3½	98.25G					
do. do. VI-VIII	3½	98.25G					
do. do. IX-XI	3½	98.30G					
do. Com. Obl. I-III	3½	98.25G					
do. do. III-IV	3½	98.30G					
Schles. Ldpf. Lit. A	3½	98.25G					
do. do. v. 1900	3½	98.00G					
do. Grdbr. v. XII	4	—					
do. do. v. XIV	3½	98.00G					
Renten-Briefe.							
Hannoversche	4	—					
do.	3½	—					
Hessen-Nassau	4	—					
do.	3½	—					
Kur- u. Neumk.	4	102.00G					
do.	3½	98.10G					
Pommersche	4	102.00B					
do.	3½	97.25b					
Posensche	4	102.00G					
do.	3½	97.10G					
Preussische	4	101.90G					
do.	3½	97.10G					
Rhein.-Westf.	4	102.40G					
do. do.	3½	97.60b					
Sächsische	4	102.00G					
Schlesische	4	102.00G					
do.	3½	97.50G					
Schlesw.-Holst.	4	101.90G					
do.	3½	97.30b					
Deutsche Lose.							
Ausgab. 7 Gld.-L.		frc.	42.00b				
Bad. Prämn.-A. 67		b	—				
Braschw. 20 Tl.-L.		frc.	198.80b				
Oldb. Pr.-L.		3½	138.00B				
Hamb. 50 Thlr.-L.		3	139.00b				
Lübecker do.		3	—				
Meinin. 7 Gld.-L.		3	—				
Oldenb. 40 Thl.-L.		3	129.10b				
D. Ostaf. Schuldv.		4	96.00b				
Ostaff. Eisb. Anl.		3	97.90G				
Ausländ. Fonds u. Pfandbr.							
Arg. Eisbahn. Anl.		5	100.30G				
Argent. Anl. v. 87		6	—				
do. 1000 Pz. abg.		4	—				
4% do. innere		4	96.30G				
4% Säuss. 2040 M		4	—				
4% Arg. A. 1896		4	89.60G				
Bosnische Anl.		b	—				
do. v. 98 u. b. 1905		4	—				
do. 1909		4	100.60G				
Bulg. St. Anl. 92		6	—				
do. mittlere		6	102.40b				
Chile Gold-Anl.		4	—				
do. Anl.		4½	—				
Chin. Anl. v. 1895		6	105.40b				
do. von 1896		5	101.40b				
do. von 1898		4	—				
Egypt. Anl. gar.		4	—				
Egypt. Dairaanl.		4	—				
Finnland. Lose		—	frc.	148.50b			
Frankreich		3	48.25G				
Griechen Anl. 81/84		4	63.50G				
do. cons. Gold		4	42.00G				
do. Monopol		4	54.80G				
do. Piraus-Lose		4	52.00G				
Japan. Anl. 10.11		4	94.40B				
do.		4½	86.00B				
Italienische Rente		4	103.50G				
do. neue		4	—				
Mexik. Anl. 2000		4½	—				
do. 500		4½	—				
do. 1904		4	94.50G				
Norwegen Anl. 94		3½	—				
do.		3	—				
Oesterr. Goldrente		4	100.10B				
do. Kronenrente		4	—				
do. ein. zvRente		4	99.30G				
do. Silb.-Rente		4	99.40G				
do. Pap.-Rente		b	—				
do. Staats-A. (L.)		4	—				
do. 1860r Lose		4	—				
do. 1864r Lose		4	—				
Port. St.A. anif. III		4	—				
do. III. Spec.		frc.	13.50G				
Rumän. 1903		5	97.00G				
do. 1890		4	93.90G				
do. 1891		4	91.20G				
do. 1894		4	91.20G				
do. amrt. 98		4	92.25G				
do. conv.		4	91.25G				
do. 1905		4	91.00G				
Russ. A. 1889		4	70.80b				
do. Goldrente		4	80.90b				
do. Goldanl. 89		4	—				
do. do. 1894		4½	—				
do. do. 1894		4	63.50bB				
do. do. 1896		4	—				
do. c.s.E.B.A. I. II.		4	—				
do. do. 1902		4	72.00G				
do. 1905		4	86.50G				
do. Staatsrente		4	70.40b				
do. Nicolai-B.		4	—				
do. Silb.-Pr.		4	349.00B				
do. Kron.-Pr.		4	—				
Serbische Rente		4	100.00B				
Elis. Westb. G. atf		4	64.90G				
Franzjoseffsb.		4	99.10G				
Galiz. Carl Ludw.		4	—				
do. Anh. Lit. B		4	99.00G				
do. Silber 89		4	99.20G				
Kronp. Rudolfsb.		4	—				
Lombard. Eisenb.		3	—				
Lomb. Czern. atf		4	99.10G				
Oest. B. Stb. alte		4	90.30G				
do. Ergänzungsl.		4	87.75G				
do. U. Stb. 1889		4	80.50b				
do. Staats L. II.		3	110.50b				
Oest. Nordwestb.		4	101.50G				
Oest. Lokalb. Gld		4	99.10G				
do. Nordwestb.		4	—				
do. Lit. A. 1903		4	—				
do. Lose		—	frc.	76.50G			
do. do. Elbeth.		4	—				
Raab Oedenb. Gld		4	—				
Südöst. (Lomb.)		3	—				
do. Obligat. Gld		4	—				
do. Lit. B		4	96.60G				
Ung. Lokalbahn		5	96.75G				
Ungarische Domb		4½	83.10G				
Kosiow-Worsn		4	72.00b				
Kursk-Chark.		4	71.40G				
Moskau-Brest 1889		4	70.90b				
Kursk-Kiew		b	83.10G				
Lodz-Fabr. Eisenb		4	75.75b				
Mosc.-Jaroslaw		4	77.50b				
Mosco-Kasan		4	77.75b				
Mosc.-Kiew-Worr		4	73.50bB				
Mosco-Riazan		4	—				
Mosc. Smol. ang		4	72.50b				
do. Windr. Rybinsk		4	71.00b				
Orel-Grischi atf.		4	71.10G				
Riazan-Kozlow		4	72.50b				
do. Uralsk v. 03		4	70.40G				
Rjeschitza-Dw.		4	70.60G				
Rybinsk gar.		4	71.10G				
Süd-Ost 1896		4	—				
do. gar. 1901		4	—				
Transkaukasier		5	61.25B				
Warschau-Wien		4	—				
do.		5	83.50b				
Wladikawkas 98		4	75.30b				
Zarskoe Selo		4	—				
Anat. Eisenb. Obl		5	104.10G				
C. d. Jaffa-Ges.		4	96.00b				
A. G. Montanind.		4	99.75G				
Adler Cement		4	102.60G				
Allg. Dt. Kb. ab		5	101.50G				
do. Elektr.-Ges.		4	96.50G				
do. do.		4½	95.75G				
do. Lok.u. Strassen		4	101.00G				
Alsen Portl. C.		4	101.50G				
Annalt. Kohlenw.		4	98.90G				
Berl. Bergw. Bergb		4	—				
Berl.-Charl. Strb.		4	100.50G				
do.		4½	101.60G				
Berl. Elektr. W.		4	101.10G				
do. unk. 1912		4	101.00G				
do. unk. 1907		4	101.00G				
Bochum. Bergw.		4	92.10G				
Borsigw. Aktien		4	101.90G				
Buderus Eisen 3		4	100.70b				
Burbach Gewk.		3	104.25b				

Calmon's Asbest	5	4	102.75G				
Charl. Wasserw.	4	4	100.25G				
Chem. Wasserw.	3	4	102.75G				
Crefeld Strass.	3	4	—				
Dess. Gas.-Ges.	5	4	106.40G				
Dt. Erdöl-Ges.	5	4	158.50G				
Deutsch. Atl. Tel.	4	4	99.60G				
Dt. Kais. Gw. ult	0	4	101.75G				
Dtsch.-Lux. Bergw	6	4	101.50G				
Dt. Nied. Tel. Ges.	4	4	99.50G				
Dt. Uebersee Elek.	2	5	—				
Donnersmarckhütt	0	4	—				
do. unk. 1906	0	4	100.10G				
Dortm. Un. r. 110	4	5	110.29b				
do. do. 100	4	5	102.75G				
do. do. 100	4	4	102.00G				
Düssld. Drahtt.	4	4	102.50b				
Elberf. Papierf.	3	4	102.90G				
Elektr. Hochb.	5	4	103.75G				
Dtsch. Erdöl Krft	4	4	102.50G				
Elektrotechn. Wk	4	4	102.00b				
Engl. Wolle. W.	3	4	96.00G				
do.	3	4	103.00G				
Flensb. Schiffsb	5	4	102.25G				
Frist. & Rossm.	5	4	—				
Gelsenk. Bergw	4	4	101.50B				
German. Stauf	0	4	103.25G				
Gg. Marie Bgw.	3	4	98.00G				
G. f. el. Untern.	3	4	101.90G				
do.	3	4	—				
Gr. Berl. Strassb.	4	4	98.70b				
Hamb. Am. Pack	0	4	103.00G				
Hedloffs Reklam	3	4	104.25G				
Hannover Bergw	0	4	—				
Hartmann M.	3	4	93.80G				
Helios, El.-Ges.	0	4	63.00G				
Henck. (Wilhb. 3)	0	4	98.00G				
Hibernia	4	4	—				
Höchst. Farbw.	3	4	103.60G				
Hörder Bergw.	3	4	—				
Hösch. Stahl W	4	4	100.75G				
Hohenf. Gwks.	3	4	104.80G				
Jüse Bergbau	2	4	101.25G				
Jessen. Kalisw	2	4	102.10G				
Kalisw. Aschersl.	4	—	—				
Kattowitz. Bergw	5	4	93.80G				
Kön. Marienh.	3	4	—				
Krupp-Gräfinth.	4	4	101.40b				
Laurahütte	4	4	100.75G				
do.	4	4	94.60G				
Lando. Grdbk.	4	4	100.00G				
Ludw. Löwe & Co.	4	4	100.40G				
Löwenbr. H. Sch	2	4	102.60G				
Magdeb. Strb.	3	4	—				
Mannesmann R.	5	4	—				
Neue Boden A. G.	2	4	99.00G				
do.	1	4	93.60G				
Neue Gas	3	4	102.00G				
Neue Photog. G.	2	4	102.40b				
Niedert. Kohl.	5	4	—				
Norddtsch. Eis.	3	4	100.25G				
Nordd. Lloyd	4	4	102.00B				
do.	4	4	101.25G				
Oberschl. Eisenb	3	4	101.25G				
do. Eisen-Ind.	0	4	101.25G				
do. Kokswerk.	3	4	103.80G				
Ornst. Koppel	5	4	—				
Parzenerf. Br.	3	4	100.10G				
Phönix Akt. Kohl.	2	4	94.25G				
Rheinm. 105 rz	4	4	99.75G				
Rh. West. Kalk	5	4	—				
Romsch. Hütt.	3	4	104.70B				
Rombacher Stein	4	4	102.25G				
Schalker Gr.	0	4	102.00G				
Schles. Kleinb.	3	4	102.25G				
Schuckert & Co.	4	4	99.25b				
do.	0	4	102.40G				
Schultheiss Br.	4	4	105.00G				
Siemens El. B.	3	4	104.40G				
Siemens El. Ind	3	4	104.40G				
Siem. & Halske	3	4	102.40G				
do.	3	4	101.10G				
Simonius Cell.	5	4	—				
Steinsfl. Natron	4	4	92.90G				
Stettin. Gas	4	4	101.50G				
do. Strassb.	3	4	—				
Südd. Eisenbahn	4	4	92.90G				
Tarnow. Bergb	4	4	101.50G				
Thüringerhall Gew	4	4	100.60G				
Thiele-Winckl.	2	4	104.40G				
Unter d. Linden	4	4	102.25G				
Vereins. u. Aktien	4	4	95.25G				
Westd. Eisenb.	2	4	95.10G				
Westfäl. Draht	3	4	102.29G				
Wilhelmsruh	3	4	102.00G				
Zeitzer Masch.	3	4	102.00G				
Zellstoff Waldh	2	4	94.50G				
Zoolog. Garten	4	4	94.00G				
Granzow Zucker	5	4	102.90G				
Heidapr. Pasch	4	4	—				
Naphtha Gold Anl	4	4	97.10G				
do.	4	4	—				
Russ. Zellst. Wldh	4	4	—				
Steaua Romana	5	5	103.90G				

Bank-Aktien.

Badische Bank	4	4	134.00G				
Bk. f. Brauer. Ind	4	4	134.40b				
Commerz- u. Privatb	4	4	109.75G				
Darmst. Bk.	4	4	95.50b				
Deutsche Bank	4	4	139.50G				
Disconto-Comm.	4	4	109.60G				
Dresdner Bank	4	4	151.90B				
do. Bankver.	4	5	112.80G				
Disch. Reichsbank	4	4	174.00b				
Disch. Anschedin.	4	4	150.75G				
Deutsche Bank	4	4	238.00b				
do. Effekten-Bk.	4	4	110.25G				
do. Hypoth.-Bk.	4	4	149.00G				
Dt. Asiatische Bk.	4	4	126.00G				
do. Genossenschb.	4	4	159.00G				
Discounto-Comm.	4	4	183.00G				
Dresdner Bank	4	4	151.90B				
do. Bankver.	4	5	112.80G				
Disch.-Runr. Bk.	4	4	103.75G				
Eisenfeld Bank	4	5	114.50G				
Erfurter Bank	4	5	118.75G				
Essener Bank	4	4	135.00B				
do. Credit.	4	4	164.30G				
Gothaer Grundcr.	4	4	103.00G				
do. Privatbank	4	4	127.20G				
Hamb. Hyp.-Bk.	4	4	165.40G				
do. Wechselsch.	4	4	99.10G				
Hannoversche B.	4	4	121.75G				
Hildesheimer Bk	4	4	155.00G				
Kieler Bank	4	4	131.90G				
Königsb. Pr. Bk.	4	4	122.25G				
Landbank	4	4	124.50bB				
Leipz. Creditanst	4	4	174.90b				
Lübeck Com. Bk	4	4	132.00G				
Luxemburg. Ind. B.	4	4	167.00G				
Markische Bank	4	4	128.60G				
Magdeb. Bankv.	4	4	132.25G				
Meckl. Hypoth.	4	4	127.40B				
Meckl. Hypoth. Bk.	4	4	258.50G				
Mitteldt. Bodencr.	4	4	95.90G				
do. Creditb.	4	4	121.75B				
Moll. u. R. Bank	4	4	113.75G				
Nationalb. f. Dtl.	4	4	128.60G				
Nordd. Credit-A.	4	4	122.00G				
do. Grundcr.-B.	4	5	117.00G				
Oberlausitzer Bk	4	4	—				
Oberlaus. Bank	4	4	100.50G				
Oestern. Cred. A.	4	4	101.60G				
Oldb. Spa. el. Hb.	4	4	186.00G				
Oesterr. Kredit	4	4	101.00G				
Oestr. f. Rhein.	4	4	101.00G				
Pfälz. Hyp.-Bk.	4	4	195.25G				
Preuss. Bod. C. A.	7	4	156.50G				
do. Ctr.-Bod.	7	4	195.00G				
do. Hyp.-Akt.-B.	4	4	158.00G				
do. Leihbaus	4	4	117.75G				
do. Pfandbr.-B.	4	4	144.75G				
Reichsbank	4	4	158.00G				
Rhein. Bankaug.	4	5	116.25G				
Rhein. Hyp. Bank	4	4	198.50G				
do. Westf. Bodcr	4	4	128.00G				
do. Westf. Bank	4	4	138.00G				
Rostocker Bank	4	4	118.80B				
Russ. B. f. a. H.	5	4	133.25b				
Sächs. Bodencr.	4	4	134.80G				
Schaaffh. Bankv.	4	4	158.80bB				
Schles. Bankver	4	4	158.10G				
Schles. Bod. Cr. A.	4	4	—				
Schwarzc. Hyp. B.	4	5	120.75G				
do. Landb. 40	4	4	122.50G				
Solinger Bank	4	4	—				
Stettiner Bank	4	4	118.40G				
Ver.-B. Hamb. 80	4	4	167.25G				
Westd. Bodcr. Ant.	4	4	146.25G				
Württ. Vereinsb.	4	4	109.25G				
Wiener Bankver.	4	7	—				
Bk. f. dtsch. Elektr	4	4	94.50G				
Otto. f. Ebw. Obl.	3	4	100.90G				
Ostasiatische Bank	4	4	158.25G				
Landbank Obl.	3	4	104.90G				
B. f. Orient. ab.	0	4	—				

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien							
Berl. Actienbr. Pr.	4	4	145.00G				
Bock. cv. u. neue	0	4	145.60G				
Böhm. Brauhaus	4	10	209.00G				
Bolle Wstg. sag.	4	4	150.00G				
Brauerei Friedr.	4	10	174.75G				
Friedrichshain	4	5	114.25G				
Gebhardt	0	4	94.00G				
Gesellschaftsbr.	4	4	145.00G				
Germania	0	6	131.00G				
Hiesecke	0	4	92.00G				
Kaiserslautern	4	4	128.00G				
Königstadt	0	4	141.00G				
Mönch. Brauh.	0	4	131.75G				
Pfaffenberg	0	4	241.50G				
Schönebg. Schl.	0	4	214.75G				
Schultheiss	4	4	255.00G				
Spandauer Berg	0	7	155.75G				
Vereinsbr. c